Initiative Lebenswerte Kaiserstrasse: Kontakt Werner Kunze kaiserstrasse@shd-systems.com
c/o Hotel Excelsior #Marjorie Kaiserstr. 20, c/o Müller-Soppart Kaiserstr. 22

Bessere Lösung möglich !

Betr.: Kaiserstraße und U-Bahnhof Nordstraße Aufzug

Sehr geehrte Mitglieder des Behinderten- und des Seniorenbeirats,

kein Politiker hat vor Ort auf der Kaiserstraße von einer guten Lösung gesprochen. Stets wurde auf den Druck durch den Behindertenbeirat verwiesen. Es gibt kein nachvollziehbares Argument, warum genau diese Lösung A die beste sein soll.

Die Bürger und Anwohner haben seit Jahren bessere Lösungen für den Aufzug mit 1.000 Unterschriften gefordert und es gibt solche. Warum wird also die schon 2009 auch von der Politik einhellig abgelehnte Lösung A verwirklicht ? Der Aufzug wäre längst gebaut, wenn die Lösung D an der Nordstraße umgesetzt würde.

Grundfehler ist die Platzierung an der engsten Stelle bei gleichzeitiger Bevorzugung des motorisierten Verkehrs auf 8 Spuren. Ein durchgängiger Aufzug ist als Variante D erarbeitet worden: An der Einmündung Nordstraße ist die Kaiserstraße 10m breiter und natürlich gehört der Aufzug hier hin.

Jetzt sind die Folgen der verfehlten Auswahl sichtbar. Der Bürgersteig lässt mit 1,4m Breite nicht einmal Platz für die Begegnung von 2 Rollatoren, geschweige denn eine sichere Passage für Mutter mit Kinderwagen und 2-jährigen Kind an der Hand.

Diese Missstände sind seit 2009 bekannt und dokumentiert. Es gibt immer noch kein Konzept zur Verbesserung der Kaiserstraße, z.B. auch für die zu schmale Haltestelle geplant 1960.

- Ist Ihnen die Variante D (durchgängiger Aufzug an der Nordstraße) bekannt ?
- Gab es eine Abwägung und warum haben Sie Variante A gewählt ?
- Was werden Sie tun, um die Kaiserstraße durchgängig auf ein gutes Niveau zu heben ?

Wer Schaden anrichtet, soll diesen auch wieder beheben. Diesen Satz bringen wir unseren Kindern bei. Mal wieder Zeit für eine Analyse, die Erarbeitung eines guten Konzepts und dessen Umsetzung.

Sichtbar sind die Nachteile für Behinderte, Mobilitätseingeschränkte, Radfahrer oder Kinderwagenlenker: Der rückwärtige Ausgang statt zur Nordstraße direkt verdoppelt den Weg um 100m, ein extrem gefährlicher Engpass für alle Bürger entsteht, ein Radweg entlang der Kaiserstraße wird unmöglich und Lärm- und Staubbelastung steigt wegen gefällter Bäume.

Die Politik hatte mindestens 6 Jahre Zeit, eine Verbesserung einzuleiten. Der Bürger zahlt doppelt, für die schlechte Lösung und für eine versuchte Reparatur der Folgen, anstatt direkt eine gute Kombination aus Aufzug und Straßenverbesserung zu erhalten. Wer es schafft, eine Stadt im Kleinen so zu verschlechtern, wird es kaum schaffen, eine wirkliche Verbesserung im Großen herbeizuführen. Die internen Gremien scheinen der Lösung dieser fundamentalen Ansprüche nicht gewachsen.

Eine externe Sachverständigenlösung ist schon 2011 als Bestandsaufnahme Kaiserstraße öffentlich gemacht worden. Hier sind auch Entwurfskriterien und Erkenntnisse nach 1960 berücksichtigt wie RAST06 und Shared Space sowie eine Abschätzung des realen Verkehrsaufkommens.

Das unfallträchtige Stück Kaiserstraße zwischen Kapell-/Arnold- und Insel-/Sternstraße muss auf beiden Seiten insgesamt mit der Haltstelle überarbeitet werden. Nur gemeinsam kann eine Verbesserung gelingen. Eine gerechte Verteilung der Verkehrsfläche sieht anders aus.

Mit freundlichen Grüßen, gez. Werner Kunze